

## Ein Unternehmen, was ist das eigentlich? – Grundfunktionen, Ziele und gesellschaftliche Stellung von Betrieben

Von Annika Prescher, Norderney

I/B2

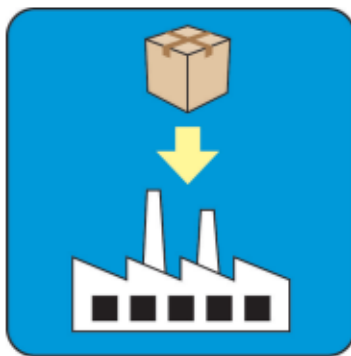


Illustration: Doris Köhl

Die betrieblichen Grundfunktionen: Beschaffung – Produktion – Absatz

**Themen:**

Begriffsbestimmung (Betrieb, Unternehmen), Unterscheidung von Unternehmensarten (Produktions-/Dienstleistungsunternehmen), die drei betrieblichen Grundfunktionen, Produktionsfaktoren, Ziele und Interessen von Wirtschaftsakteuren, Unternehmen in der Region (Bezugnahme auf den regionalen Wirtschaftsraum)

**Ziele:**

Die Schülerinnen und Schüler erlernen die Grundlagen von Unternehmen, insbesondere die drei Grundfunktionen Beschaffung (Einkauf), Produktion und Absatz (Verkauf) an konkreten Beispielen und an Produktionsunternehmen der Region. Sie setzen sich mit den Zielen und Interessen der Wirtschaftsakteure und der gesellschaftlichen Stellung von Unternehmen in der Region auseinander.

**Klassenstufe:**

ab Klasse 8

**Zeitbedarf:**

6 Unterrichtsstunden

**Stundenverlauf**

<b>Stunde 1</b>	<b>Was ist ein Betrieb?</b>
<b>Intention</b>	Die Schülerinnen und Schüler lernen den Begriff „Betrieb“ und die synonyme Benutzung der Begriffe „Betrieb“ und „Unternehmen“ kennen. Sie erkennen, dass unterschiedliche Menschen unterschiedliche Vorstellungen und Interessen mit einem Unternehmen verbinden.
<b>Materialien</b> M 1, M 2	Anhand des Sachtextes <b>M 1</b> beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Begriff „Betrieb“ und verschiedenen Unternehmensarten. Sie beziehen das Gelernte auf ihre Lebenswelt, indem sie Unternehmen in der Region benennen. In <b>M 2</b> ordnen sie die unterschiedlichen Interessen den Personen im Umfeld eines Unternehmens zu.
<b>Stunde 2</b>	<b>Öffentliches oder privatwirtschaftliches Unternehmen?</b>
<b>Intention</b>	Die Schülerinnen und Schüler vertiefen ihre Kenntnis über die Unterscheidung von öffentlichen und privatwirtschaftlichen Unternehmen.
<b>Material</b> M 3	Anhand von <b>M 3</b> setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit den Merkmalen und Zielen öffentlicher Unternehmen auseinander. Sie nennen öffentliche Unternehmen in der Region.
<b>Stunde 3</b>	<b>Vom Ein- zum Verkauf – die drei betrieblichen Grundfunktionen</b>
<b>Intention</b>	Die Schülerinnen und Schüler lernen die drei betrieblichen Grundfunktionen kennen.
<b>Materialien</b> M 4–M 6	Anhand des Einstiegsdialogs <b>M 4</b> erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler die betrieblichen Grundfunktionen eines Produktionsunternehmens. Die Sachtexte <b>M 5</b> über die drei betrieblichen Grundfunktionen Beschaffung, Produktion und Absatz lesen die Lernenden in arbeitsteiliger Gruppenarbeit. Auf <b>M 6</b> beschreiben die Gruppen zusammenfassend die betrieblichen Grundfunktionen in eigenen Worten.
<b>Stunde 4</b>	<b>Worin unterscheiden sich Unternehmen? – Vier Beispiele</b>
<b>Intention</b>	Die Schülerinnen und Schüler lernen unterschiedliche Unternehmen kennen und klassifizieren diese entsprechend der gelernten Unternehmensarten.
<b>Materialien</b> M 7, M 8	Anhand von <b>M 7</b> lernen die Schülerinnen und Schüler vier Unternehmen kennen. Sie lesen die Texte in arbeitsteiliger Gruppenarbeit und tragen ihre Ergebnisse in der Tabelle <b>M 8</b> zusammen.

## M 1

### Begriffsbestimmung – was ist ein Betrieb?



© www.colourbox.com

Kannst du erklären, was genau ein Betrieb ist? Der folgende Text hilft dir dabei.

Laut Statistischem Bundesamt gab es im Jahr 2013 3,6 Millionen Unternehmen in Deutschland. Die Mehrheit stellen kleine und mittlere Unternehmen.

Es gibt zwar Bedeutungsunterschiede zwischen „Unternehmen“ und „Betrieb“ (zum Beispiel ist ein Betrieb als Arbeitsstätte ortsgebunden, ein Unternehmen hingegen nicht), aber im alltäglichen Sprachgebrauch verwendet man beide Begriffe unterschiedslos.

Unternehmen lassen sich in Wirtschaftsbereiche einteilen. Es gibt drei Sektoren: 1. Land- und Forstwirtschaft/Fischerei, 2. Handwerk/Produktionsunternehmen und 3. Dienstleistungsunternehmen.

Betriebe erstellen Produkte und bieten Dienstleistungen an, um menschliche Bedürfnisse zu befriedigen. Ein wesentliches Unternehmensziel ist dabei, die Güter gewinnbringend an die Kunden zu verkaufen. Die Kunden können andere Unternehmen oder Endverbraucher sein.

Man unterscheidet zwischen Produktions- und Dienstleistungsunternehmen: Produktionsunternehmen erstellen Sachgüter, beispielsweise Lebensmittel und Kleidung für Verbraucher oder Maschinen für andere Unternehmen. Dienstleistungsunternehmen, wie zum Beispiel Versicherungen, Arztpraxen oder Reisebüros, führen eine Leistung für andere Menschen durch.

Unternehmen verfolgen unterschiedliche Ziele. Neben den privatwirtschaftlichen Unternehmen, die Gewinne erzielen möchten, gibt es auch öffentliche Unternehmen, wie zum Beispiel öffentliche Wasserwerke oder die Müllabfuhr. Diese arbeiten zweckgebunden und kostendeckend\* zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger.

Auch die Menschen im Umfeld eines Unternehmens verfolgen unterschiedliche Ziele. Die Arbeitnehmer arbeiten zum Beispiel, um Geld zu verdienen und damit ihr Leben zu finanzieren.

Um sich Marktanteile zu sichern und ihre Position auszubauen, müssen Unternehmen in der heutigen, schnelllebigen Welt die technischen Fortschritte aktiv gestalten. Indem sie investieren, können Unternehmen kostengünstige und qualitativ hochwertige und neue Produkte auf den Markt bringen. Dies sichert die Zukunft eines Unternehmens.

Neben den ökonomischen (= wirtschaftlichen) spielen auch die sozialen, das heißt die Interessen der Mitarbeiter betreffenden Ziele eine wichtige Rolle. Denn ein Unternehmen benötigt motivierte und gut ausgebildete Fachkräfte, die dem Technologiewandel gewachsen sind und an der Qualitätssicherung und -verbesserung aktiv mitarbeiten.

Durch eine konstante und gute Informationsweitergabe in den Abteilungen und ständige Mitarbeiterfortbildungen soll und kann die Qualität gesichert werden. Dies erfordert eine enge Zusammenarbeit zwischen der Unternehmensleitung, dem Arbeitgeber und den Arbeitnehmern.

\* **kostendeckend:** Von kostendeckend wird gesprochen, wenn mit dem Verkauf eines Produktes genug Erlöse erwirtschaftet werden, um damit die dem Produkt zugerechneten Kosten auszugleichen.

#### Aufgaben

- Lies den Text und die folgenden Aufgaben sorgfältig. Markiere wichtige Begriffe im Text.
- Benenne die Unternehmensarten.
- Beschreibe die Aufgaben/Funktionen von Betrieben in der heutigen Gesellschaft.
- Unternehmen verfolgen unterschiedliche Ziele. Benenne mindestens drei Ziele. Teile die Ziele in zwei Zielarten ein und schreibe Zielarten und Ziele in eine Tabelle:

Zielart		
Ziele		

- Nenne bedeutende Unternehmen in Deutschland und in deiner Region.

**Zusatzaufgabe:** Neben ökonomischen und sozialen Zielen gibt es ökologische Ziele. Beschreibe, was darunter zu verstehen ist.

I/B2

**Erläuterung (M 3)****Methodische Tipps:**

**Variante A:** Die Schülerinnen und Schüler lösen die Aufgaben in Dreiergruppen. Aufgabe 3 bearbeiten sie zunächst in Einzelarbeit, bevor sie sich mit ihren Gruppenmitgliedern über ihre Interpretation austauschen. Die Gruppenergebnisse zu Aufgabe 4 werden schließlich im Plenum mithilfe von Beispielen aus Aufgabe 2 analysiert und kritisch diskutiert.

**Variante B:** Die Bearbeitung der Aufgaben erfolgt gemäß der kooperativen Lern-Methode Think-Pair-Share in drei Phasen: Im ersten Schritt (Think = Denkphase in Einzelarbeit) setzt sich jeder Einzelne mit den Aufgaben auseinander. Im zweiten Schritt (Pair) tauschen sich die Sitznachbarn über ihre Ergebnisse aus. Im letzten Schritt (Share = Präsentationsphase) stellen die Lernenden ihre Ergebnisse im Plenum vor und diskutieren miteinander.

I/B2

**Aufgabe 1:**

(Individuelle Lösungen. Generell erfüllt die Gemeinde/Stadt öffentliche Aufgaben zum Wohl der Bürgerinnen und Bürger.)

**Aufgabe 2:**

- a) Bestimmte öffentliche Aufgaben, wie zum Beispiel die Rechtsprechung durch das Gerichtswesen, die Gewährleistung von Sicherheit aller Bürgerinnen und Bürger durch die Polizei etc., lassen sich nur schwer an private Unternehmen übertragen, weil es leicht zu einem Zielkonflikt zwischen dem Gewinnstreben des Privatunternehmens und dem Anspruch einer gewissenhaften, umfassenden und rechtsstaatlichen Erfüllung der Aufgaben kommen kann. Auch können andere Kunden eines Unternehmens versuchen, in ihrem Eigeninteresse Einfluss zu nehmen. Außerdem ist es schwierig, eine öffentliche Aufgabe durch privatwirtschaftliche Unternehmen flächendeckend erfüllen zu lassen, weil Privatunternehmen sich aus unrentablen Bereichen zurückziehen.
- b) Beispiel aus der Vergangenheit: Die Deutsche Bahn wurde zwar privatisiert, blieb jedoch im Besitz des Staates. Auf manchen Strecken werden die Aufgaben an andere private Unternehmen übertragen.

**Aufgabe 3:**

**Beschreibung:** Die Karikatur zeigt ein Geschäft namens „Bildungsmarkt“, in dem man „Bildung“ kaufen kann. Im Regal stehen Dosen mit Aufschriften wie „Ganztag+Mehr“, „International school“, „Abitur garantiert“ etc. Ein Vater und sein Sohn betrachten das Angebot. Hinter dem Verkaufstresen steht ein breit lächelnder Verkäufer.

**Interpretation:** Bildung ist in Deutschland verpflichtend: Es besteht gemäß den Landesverfassungen eine zehnjährige Schulpflicht. Bildung ist an öffentlichen Bildungseinrichtungen kostenfrei. Viele Eltern befürchten jedoch, dass die kostenfreien, staatlich finanzierten Schulen keine ausreichende Qualität bieten. Sie „kaufen“ daher Bildung für ihre Kinder, indem sie sie auf Privatschulen schicken, die monatlich Geld kosten.

**Analyse:** Die Karikatur kritisiert die deutsche Bildungspolitik. Der Staat hat zwar einen Bildungsauftrag, aber das öffentliche Bildungssystem unterliegt Kosteneinsparungen. Deswegen befürchten Eltern Qualitätseinbußen. Privatschulen werben damit, dass sie mehr als öffentliche Schulen bieten und ihre Schüler besser fördern. Da nur wohlhabende Eltern ihre Kinder auf Privatschulen schicken können, führt dies zu ungleichen Bildungschancen, und es stellt sich die Frage, ob der Staat seinem Bildungsauftrag noch nachkommt.

**Aufgabe 4:**

Private Unternehmen haben wahrscheinlich kein Interesse daran, kostenintensive flächendeckende Dienste, wie zum Beispiel Regionalbahnverkehr und Postverteilung auf dem Land, zu übernehmen, weil sie damit keinen Gewinn erzielen können. In der Konsequenz würden diese Dienste nur noch in den Städten angeboten, was jedoch dem Versorgungsauftrag des Staates widerspricht. Öffentliche Unternehmen hingegen arbeiten nach dem Kostendeckungsprinzip zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger.